

Die Trägerschaft

NCBI Schweiz ist ein gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein, der sich für den Abbau von Vorurteilen, für Integration und für konstruktive Konfliktlösung einsetzt. NCBI Schweiz führt seit zwölf Jahren Kurse, Workshops und Projekte zu diesen Themen für verschiedene Gruppen durch. www.ncbi.ch

Organisation, Referate und Moderation

Umberto Castra hat an der Universität Rom in Sozialpädagogik abgeschlossen. Er ist Migrationsexperte sowie Paar- und Familientherapeut. Er arbeitet als Fachperson bei der Berner Gesundheit. *Francesca Chukwunyeri*, Ethnologin mit CAS in Migrationsrecht, leitet seit 2010 die Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen - isa und ist darüber hinaus verantwortlich für die Bereiche Integrationsprojekte, Fach- und Projektberatung. In dieser Funktion leitet sie Kurse, Workshops und referiert zu integrationspezifischen Themen.

Andi Geu, lic. phil. ist Philosoph und Soziologe. Er ist Geschäftsleiter von NCBI Schweiz und seit 2003 verantwortlich für die Berner Sektion von NCBI. In diesen Funktionen leitet er Kurse, Workshops und Projekte.

Emine Sariaslan hat die Fachhochschule für Soziale Arbeit abgeschlossen und absolviert aktuell einen Masterstudiengang in Sozialer Arbeit. Sie arbeitet für den Public Health Service, leitet Projekte und macht sozialpädagogische Familienbegleitungen im Migrationsbereich.

Der Kursort

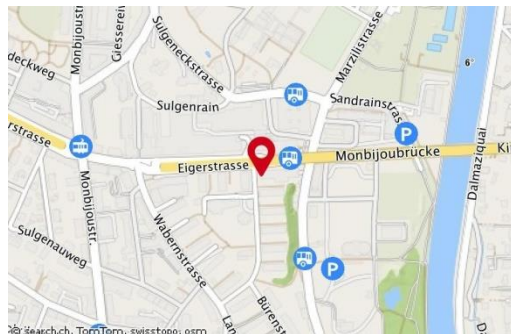
Berner Gesundheit
Eigerstr. 80, 3007 Bern

Mit dem Tram (7 Minuten ab Bahnhof)

Nehmen Sie in das Tram Nr. 9 (Richtung: Wabern) und steigen sie bei der Station "Sulgenau" aus. Biegen Sie in Fahrtrichtung links in die Eigerstrasse ein. Die Räumlichkeiten der Berner Gesundheit befinden sich auf der rechten Strassenseite, gleich vor der Monbijoubrücke.

Mit dem Auto

Eine beschränkte Anzahl von Parkplätzen der Berner Gesundheit ist auf der Westseite der Eigerstrasse 80, an der Bürenstrasse zu finden. Weitere Parkplätze befinden sich in der näheren Umgebung.



Wenn Herr Müller Frau Obradovic berät...

Werkstatt für die Beratung von Migrantinnen und Migranten in der Sozialen Arbeit

Montag, 25. März 2019, 13:30-17:30 Uhr

**Räumlichkeiten der Berner Gesundheit
Eigerstrasse 80, 3007 Bern**

**In Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit und der
Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen isa**

Im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern

Ausgangslage

Die Schweiz ist ein Einwanderungsland mit einem hohen ausländischen Bevölkerungsanteil. Dies ist ein Faktum, dem nahezu alle zustimmen. Die Gruppe der Migrant_innen stellt eine Minderheit dar, die auf unterschiedlichen Ebenen benachteiligt wird. Dies führt dazu, dass Klient_innen mit Migrationshintergrund in der Sozialen Arbeit – sei es in Sozialdiensten, im Gesundheitsbereich oder in der Schule - überrepräsentiert sind.

Die Soziale Arbeit ist deshalb in ihrem Tätigkeitsfeld direkt und indirekt mit migrationspezifischen Fragestellungen konfrontiert. Sie thematisiert die Ursachen der Probleme der Migrant_innen und setzt sich für ihre gerechte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein.

Die Problemdefinition ist dabei zentral, da erst auf ihr basierend adäquate Lösungsstrategien entwickelt werden können. Individuelle Problemlagen können nun eindimensional als kulturell bedingt betrachtet werden – dies kommt in der aktuellen öffentlichen Debatte häufig vor. Das aber birgt die Gefahr, dass die strukturelle Dimension sowie andere Dimensionen eines Klienten, einer Klientin, aus dem Blick verschwinden, und eine herausfordernde Problemlage ausschliesslich mit der Kultur-differenz erklärt wird. Diese Verengung des Blicks kann dazu führen, dass in der Beratung zu wenig nachhaltige gemeinsame Lösungsstrategien erarbeitet werden.

Dies kann noch verstärkt werden, wenn die Auseinandersetzung mit sowie die Entwicklung von transkulturellen Kompetenzen innerhalb einer Institution ausschliesslich als individuelle Aufgabe betrachtet wird. Damit transkulturelle Kompetenz sich innerhalb einer beratenden Institution der Sozialen Arbeit festsetzt und bei den Beratenden individuell gefördert werden kann, muss dieses Thema auch als Leitungsaufgabe im Rahmen der Organisationsentwicklung betrachtet werden.

Aufbau der Veranstaltung

An dieser Weiterbildungsveranstaltung werden Fachpersonen aus dem Sozialbereich in einem ersten Teil mittels Referaten für die Thematik sensibilisiert. Im zweiten Teil der Veranstaltung erhalten sie in interaktiven Kurzworkshops Inputs für die praktische Umsetzung des Gelernten in ihrem Berufsalltag.

Die Weiterbildungsveranstaltung wird als eine Anstossveranstaltung konzipiert. Die Teilnehmenden werden ermutigt, die erhaltenen Inputs als Multiplikator/innen in ihre Teams zurückzutragen. So können – wo dies als hilfreich erachtet wird – individuell zugeschnittene, teaminterne Weiterbildungen zur Thematik angeboten werden.

Angesprochen...

... sind Fachpersonen aus dem Sozialbereich - es kann sich dabei um Mitarbeitende bei Sozialdiensten, um Schulsozialarbeitende oder um Mitarbeiter_innen bei Fach-, Präventions- und Beratungsstellen handeln.

Programm

13.30 Tagungseröffnung
Begrüssung und Einleitung ins Thema
Veranstaltungsmoderation: Andi Geu

14.00 Alles Kultur – oder was?
Wie die Kulturalisierung der Migration unsere Beratungen prägt...
Emine Sariaslan

14.20 Wenn die Sicherung des Aufenthalts über allem anderen steht
Der Einfluss des AUIG auf den Zugang zu Menschen in der Beratung
Francesca Chukwunyere

14.40 Sesam, öffne dich – oder was transkulturelle Kompetenz heisst!
Gedanken aus der Praxis: Chancengleichheit, Migration & Beratung
Umberto Castra

15.00 Fragen und Diskussion

Pause

16.00 Praxisumsetzung: Workshops zu den folgenden Themen

- Arbeit mit Eltern/Familien mit Migrationshintergrund
- Gesprächsführung in der Beratung
- Migrationsrechtliche Fragen: Auswirkungen der Aufenthaltstitel auf Alltagsfragen und Familienleben
- Transkulturelle Kompetenzen anwenden

17.15 Auswertung und Abschluss der Veranstaltung

Ende der Veranstaltung: 17.30h

Kosten: Die Teilnahme an der Weiterbildung kostet SFr. 150.- Eine Reduktion der Kosten ist auf Anfrage hin möglich

Anmeldung: Bis spätestens 15. März 2019 mit beiliegendem Talon, mittels des Online-Anmeldeformulars unter www.ncbi.ch/de/was-kann-ich-tun/kursanmeldung oder per Mail an bern@ncbi.ch, Telefon: 031 311 55 09